

Kurzprotokoll Planungs-, Umwelt- und Energiekommission

Datum: 14. November 2023
Zeit: 17:00 bis 19:00 Uhr

Leitung Kurt Steiner, Präsident

Anwesend Kurt Steiner, Präsident
Sandra Benz
Stefan Gassmann
Daniel Haas
René Küttel
Katja Speiser
Armin Sticher

Gemeinderat Hans Peter Bienz, Gemeinderat Planung und Bau

Verwaltung Mara Carbone, Abteilungsleiterin Immobilien
Dominic Lustenberger, Abteilungsleiter Raum und Verkehr

Protokollführerin Karin Schuhmacher Bürgi

Entschuldigungen Philipp Brun, PUEK-Mitglied
Christian Straub, PUEK-Mitglied
Esther Kruse, Projektleiterin Immobilien

Protokollgenehmigung Protokoll vom 19. September 2023

Traktanden

23-41

00 Führung
00.06 Politische Gremien und Mitgliedschaften
00.06.04 Planungs-, Umwelt- und Energiekommission
00.06.04.01 Protokoll

Besichtigung Erweiterung Kindergarten Höfli

Aktenzeichen: 00.06.04.01 / 2023-55

- Begehung Doppelkindergarten Höfli, Führung durch Mara Carbone, Abteilungs-leiterin Immobilien (Dauer ca. 45 Minuten, anschliessende Verschiebung in die Aula Feldmatt)

Weil sich Esther Kruse krankheitshalber entschuldigen musste, führt Mara Carbone durch den mit einem Anbau erweiterten Kindergarten Höfli. Es sind zwei Kindergarten Einheiten, welche auf zwei Stockwerke verteilt sind. Sie weisen dieselben Grundrisse auf. Mara Carbone erwähnt, dass das Gebäude bereits 2015 ans Fernwärmenetz angeschlossen worden sei.

Die Arbeiten für den Erweiterungsbau, inklusive Aussensanierung (Dämmung), wurden während 8 Wochen im Sommer 2022 durchgeführt. Durch die Erweiterung konnten je Einheit 30 m² zusätzliche Fläche geschaffen werden. Damit stehen neue Räume zur Verfügung, die einerseits als Gruppen- und andererseits als Vorbereitungsraum für die Lehrpersonen genutzt werden können. Vor der Erweiterung befand sich der Gruppenraum im Eingangs-/Garderobenbereich, was im Kindergartenalltag nicht praktisch war. Die beiden anwesenden Kindergartenlehrpersonen bestätigen, dass die Raumerweiterung für ihre Arbeit von grossem Nutzen sei. Die Kinder könnten nun besser in kleinere Gruppen aufgeteilt werden, wodurch auch zusätzlich Orte für stilles Arbeiten geschaffen wurden. Im Aussenbereich entstand durch den Anbau ein neuer gedeckter Bereich. Dieser werde insbesondere bei regnerischem Wetter oder an sehr heissen Tagen rege genutzt.

23-42

00 Führung
00.06 Politische Gremien und Mitgliedschaften
00.06.04 Planungs-, Umwelt- und Energiekommission
00.06.04.01 Protokoll

Protokollgenehmigung / Kurzprotokoll

Aktenzeichen: 00.06.04.01 / 2023-55

Die Kommission beschliesst:

1. Das Protokoll vom 19. September 2023 wird genehmigt und verdankt.

23-43

00 Führung
00.06 Politische Gremien und Mitgliedschaften
00.06.04 Planungs-, Umwelt- und Energiekommission
00.06.04.01 Protokoll

Zentrumsentwicklung Ebikon

Aktenzeichen: 00.06.04.01 / 2023-55

- Präsentation der Resultate durch Stefan Gassmann (30 Minuten)

Stefan Gassmann informiert die PUEK über die Diskussionen und Resultate der Begleitgruppe Zentrumsplanung Ebikon vom 9. November 2023 anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Information

Stefan Gassmann informiert, dass man sich im Gesamtprozess Zentrumsplanung aktuell in der Phase 3, Leistbild Zentrum, befinde. In einem so genannten Leistbild werde definiert, was die Zentrumsentwicklung leisten soll, damit schliesslich den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprochen werden kann.

Im Zeitraum vom 25. April bis 31. Mai 2023 wurde eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Resultate liegen nun vor und sind Grundlage für die weiteren Arbeiten.

Aus sieben Stossrichtungen wird die Priorisierung verschiedener Massnahmen abgeleitet:
Stossrichtung A: Nachfolgenutzung Areal Löwen (Folien 18-20)
Stossrichtung B: Stärkung Kirchenbezirk / historischer Dorfkern (Folien 21-23)
Stossrichtung C: Entwicklung Riedmattstrasse und Bahnhofareal bis Weichle (Folien 24-26)
Stossrichtung D: Attraktivierung Zentralstrasse / Kantonsstrasse (Folien 27-29)
Stossrichtung E: Aufwertung Gemeindehausplatz (Folien 30-33)
Stossrichtung F: Wohnraumentwicklung im Zentrum (Folien 34-35)
Stossrichtung G: Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit (Folien 36-37)

Folie 40: Priorisierung Massnahmen

Am deutlichsten werden mit einer Gewichtung von 75% mehr Grünflächen gewünscht. Das Gasthaus Löwen soll wiederbelebt werden und es sollen allgemein Treffpunkte, respektive Begegnungsorte geschaffen werden. Begleitend dazu werden verkehrsberuhigende Massnahmen, insbesondere auf der Kantonsstrasse, gewünscht. Zudem soll mehr Raum für die Vereine geschaffen werden.

Folien 44-49: Fünf Kernthemen zur Entwicklung des Zentrums

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Raum sowohl dörflich als auch urban bewusst wahrgenommen und entsprechend weiterentwickelt werden. Es sollen Angebote geschaffen werden, die von der Bevölkerung vielfältig genutzt werden können. Aufenthalts und Begegnungsorte sollen für alle Altersschichten attraktiv gestaltet werden. Dabei sind eine ökologische Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit in Planung und Umsetzung einzubeziehen. Insgesamt soll die Verkehrssituation übersichtlicher und sicherer gestaltet werden, insbesondere was die Kantonsstrasse K17 anbelangt.

Im Anschluss an die Begleitgruppensitzung fanden Workshops in der Form von so genannten «World Cafés» statt. Hier konnten anhand von Leitfragen Feedbacks zu den Kernthemen eingegeben werden. (*Die Ergebnisnotizen sind in die Präsentation integriert; Folien 53-57.*)

Folie 59: Impulsorte zur Umsetzung der Leistungen

In der aktuellen Phase werden nicht mehr nur örtlich definierte Massnahmen diskutiert, sondern die Themen werden in Clustern zusammengefasst. In einem ersten Schritt werden Impulsorte entwickelt. Daraus wird eine Ausstrahlung im weiteren Umfeld erwartet. Man entwickelt zuerst Impulsorte und erwartet daraus Ausstrahlung in die weitere Umgebung.

Diskussion

Kurt Steiner erörtert, dass ursprünglich ein Masterplan zur Zentrumsentwicklung erarbeitet worden sei. Dieser sei aber von der Bevölkerung nicht unterstützt worden, weil er nicht partizipativ entwickelt worden sei. Der neue Masterplan wird nun deshalb im Austausch mit der Bevölkerung entwickelt.

Der Gemeinderat hat sich im September entschieden, die Idee eines Tunnelbaus unter dem Zentrum nicht weiterzuverfolgen. Die Massnahme ist sehr kostenintensiv. Weiter fehlt die Unterstützung der direkt betroffenen Grundeigentümer und die Bevölkerungsbefragung hat gezeigt, dass die Idee stark polarisiert. Dennoch gilt es zu bedenken, dass die Verbindungen zwischen den beiden Talseiten über die Kantonsstrassen noch mehrheitlich fehlen.

Es wird die Meinung geäussert, dass diese Querungen allgemein prioritär behandelt werden sollten. Zumindest sollten sie die gleiche Gewichtung wie die Tunnel-Idee haben. Brücken sind baulich einfacher und günstiger als Tunneln umzusetzen.

Es wird festgestellt, dass es zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen unterschiedliche Anliegen zur Zentrumsgestaltung gibt, respektive die Gewichtung der Priorisierung unterschiedlich ausfällt. Es ist wichtig, dass Orte geplant werden, wo sich Alt und Jung, Familien und auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) durchmischen. Trotz angedachter Querungen sollte der Verkehrsfluss nicht behindert und insgesamt flüssiger werden. Ampeln sollten durch Kreisel oder andere Sicherheitsmassnahmen ersetzt

werden, beispielsweise beim Verkehrsknotenpunkt «Sonne». Damit steigt auch die Attraktivität für KMUs.

Gegenüber dem Kanton sollten die Anliegen der Gemeinde weitergegeben werden. Es stellt sich die Frage, wie die PUEK sicherstellen kann, dass ihre Anliegen in die Einzelprojekte einfließen.

Hans Peter Bienz weist darauf hin, dass für den Kanton die einspurige Verkehrsführung auf der Kantonsstrasse keine Option ist. Bezüglich Kreisel hat der Kanton auch wieder eine Kehrtwende gemacht. Heute gehen Verkehrsplaner davon aus, dass Ampeln den Verkehr flüssiger laufen lassen als Kreisel.

Die Kommission ist sich einig, dass es in Ebikon mehr Strassenübergänge ohne Ampeln braucht. Beim Agglomerationsprogramm 3 hatte der Kanton ursprünglich eine Überführung vorgesehen. Aufgrund des Projekts Zentrumsentwicklung und fehlender Finanzen war eine Umsetzung jedoch nicht möglich. Abgesehen von Überführungen der Kantonsstrasse, müsste es auch eine solche über das Gleis der SBB geben.

Eine Entschärfung gäbe es auch durch eine Temporeduktion auf der Kantonsstrasse. Aber zu Tempo 30er-Zonen regt sich auch auf nationaler Ebene grosser Widerstand.

Folie 61 zeigt die To Do's der Phase 3, dem Leitbild Zentrum. Als nächstes findet eine Echoraum-Sitzung statt, in die auch die politischen Parteien eingebunden sind. In einem nächsten Schritt werden im Dezember/Januar die drei Impulsorte Löwen, Gemeindehausplatz und Kantonsstrasse vertieft. Die Impulsorte wurden entsprechend folgender Kriterien bestimmt:

- Ergebnis der Bevölkerungsumfrage
- Beste Umsetzbarkeit, so genannte Quick-Wins: Orte, wo man möglichst rasch eine grösstmögliche Wirkung erzielen kann.
- Dringlichkeit (z.B. Kantonsstrasse)

Im Rahmen der Vertiefung werden die Inhalte aus den Feedback-Runden der Begleitgruppe eingearbeitet und ein Leitbild erarbeitet. Dieses soll im Februar 2024 an einer Sitzung der Projektsteuerung zuhanden des Gemeinderates verabschiedet werden. Der Gemeinderat wird das «Leitbild Zentrum» voraussichtlich im März 2024 verabschieden. Danach findet eine Dialogveranstaltung für die Bevölkerung statt. Neben der Präsentation des Leitbildes soll dann auch ein Dialog zur Weiterentwicklung der Impulsorte stattfinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass es problematisch sein kann, wenn an der Dialogveranstaltung bereits ein vorgefertigter Massnahmenplan präsentiert wird. Es soll gezeigt werden, wo Massnahmen angedacht sind (Impulsorte), aber noch nicht, was konkret umgesetzt werden soll. Konkrete Massnahmen sollten im Austausch mit der Bevölkerung entwickelt werden. Der Dialog mit der Bevölkerung soll ergebnisoffen sein. Sonst gibt es Widerstand. Im Dialog soll aber das Thema Finanzen einbezogen sein, sonst gibt es ein Wunschkonzert mit Ideen, die nicht umgesetzt werden können.

Der PUEK ist es ein Anliegen, dass der angedachte Dialog tatsächlich auch ein solcher ist. Es sollen keine vorgefertigten Ideen präsentiert werden, sondern es soll ein echter, ergebnisoffener Dialog stattfinden. Ansonsten verkommt die Dialogveranstaltung zur Alibiübung.

Inputs der PUEK an die Begleitgruppe Zentrumsplanung (via PUEK-Vertreter Stefan Gassmann):

- Querverbindung sollen als separater Impulsort und mit der gleichen Priorität wie alle anderen Impulsorte behandelt werden
- Dialogveranstaltung: Die verschiedenen Ideen sollen möglichst rasch mit der Bevölkerung geteilt werden. Die Dialogveranstaltung muss ergebnisoffen sein.

(Weitere Rückmeldungen der PUEK sind bis am 24. November 2023 per E-Mail an Stefan Gassmann möglich.)

Informationen aus dem Gemeinderat

Aktenzeichen: 00.06.04.01 / 2023-55

Mündliche Informationen durch Hans Peter Bienz zu:

- Sanierung Riedholzstrasse: Statusupdate
- Polizeiposten: Aktueller Stand
- Bushub Bahnhof Ebikon: Aktueller Stand
- Abweisung aufsichtsrechtliche Überprüfung Reglement Parkieren auf privatem Grund

Aktueller Stand Polizeiposten

Aufgrund der Organisationsentwicklung 2030 der Luzerner Polizei evaluiert der Kanton zurzeit einen neuen Polizeiposten-Standort im Rontal. Der heutige Standort an der Dorfstrasse 13 deckt den Flächenbedarf inskünftig nicht mehr.

Aufsichtsrechtliche Überprüfung der Abstimmungsbotschaft vom 18. Juni 2023 des Reglements Parkieren auf privatem Grund

Nach dem Urnengang ist beim Regierungsrat eine Beschwerde zum Botschaftstext eingegangen. In seinem Regierungsratsbeschluss vom 21. September 2023 hat der Regierungsrat festgehalten, dass das Vorgehen der Gemeinde Ebikon korrekt war und er die Beschwerde deshalb ablehnt. Der Regierungsrat erklärt die Beschwerde für erledigt. Das Reglement über Parkieren auf privatem Grund ist somit mit Regierungsratsentscheid seit 21. September 2023 in Kraft.

Sanierung Riedholzstrasse

Dominic Lustenberger führt den Stand der Arbeiten aus. Die Sofortmassnahmen sind in Kraft. Das Vorprojekt wurde vergeben an EmchBerger Ingenieure. Parallel zur Ausarbeitung des Vorprojekts werden alternative Zufahrten geprüft. Der Fächer wurde aufgemacht, auch wenn eine alternative Erschliessung nach erster Beurteilung kaum Vorteile aufweisen. Momentan sind folgende alternativen Zufahrten zur Riedholzstrasse im Spiel:

1. Zufahrt über Rathausen.
2. Zufahrt über Buchrain.
3. Zufahrt über neue Bergstrasse zwischen JuFa und Ostseite der Riedholzsiedlung.
4. Hofdurchfahrt: raumplanerisch sinnvoll aber eher schwierig in der Umsetzung

Allgemein besteht die Schwierigkeit bei den Alternativrouten darin, dass die Zufahrten dem Perimeterverfahren unterliegen, bei dem die Anstösser 40% der Kosten selbst tragen. Deshalb müssen die Alternativrouten aufgrund verschiedener Kriterien vertieft geprüft und dokumentiert werden.

Es wird auch geprüft, ob neue Routen die aktuelle Riedholzstrasse dauerhaft ersetzen könnten.

In letzter Zeit sind betreffend die Sanierungsarbeiten auf der Riedholzstrasse fast keine Reklamationen mehr zur Gemeinde gelangt. Es wird eine neue Lichtsignalanlage installiert werden. Diese gibt einem wartenden Fahrzeug grünes Licht, wenn auf beiden Seiten kein weiterer Impuls ausgelöst wird und auf der Strecke kein Fahrzeug unterwegs ist.

Bushub Bahnhof Ebikon: Aktueller Stand

Die vom Verkehrsverbund geforderten 10 Bus-Haltekannten beim Bahnhof Ebikon sind verkehrstechnisch und raumplanerisch eine grosse Herausforderung. Unter Einbezug eines Verkehrsingenieurbüros und einem Landschaftsarchitekten werden zurzeit machbare Varianten erarbeitet. Im Januar sollen diese Varianten den vom Ausbau des Bushubs betroffenen Grundeigentümern unterbreitet werden. Damit startet der partizipative

Prozess zur Arealentwicklung Bahnhof Ebikon.

Verschiedene PUEK-Mitglieder sind der Meinung, dass der Bus Nr. 1 jederzeit auf der Kantonsstrasse bleiben müsse. Die Linienführung sei eindeutig dahingehend ausgelegt, dass diese Buslinie von Obernau bis zur Mall of Switzerland auf direktem und schnellstem Weg über die Kantonsstrasse fahre. Diese Variante sollte zwingend weiterverfolgt und geprüft werden. Die Ortsbusse sollen hingegen an den Haltekanten parken und auch dort wenden. Für diese Lösung muss der Verein «Hindernisfrei Bauen» mit ins Boot geholt werden.

Dominic Lustenberger weist darauf hin, dass das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung am Bahnhof Ebikon momentan nicht gut ist. Das Bahnhofareal soll besser beleuchtet und im hinteren Teil des Bahnhofs soll ein Unterstand erstellt werden.

23-45

00 Führung
00.06 Politische Gremien und Mitgliedschaften
00.06.04 Planungs-, Umwelt- und Energiekommission
00.06.04.01 Protokoll

Varia

Aktenzeichen: 00.06.04.01 / 2023-55

Änderung PUEK-Termin Januar 2024:

Neu findet die Sitzung am 16. Januar 2024 in der Aula Wydenhof statt.

Ebenfalls eingeladen sind die Bildungskommission BK und die Controllingkommission CK.

An der Sitzung wird das Vorprojekt Ersatzneubau Schulhaus Höfli mit der Kostenschätzung +/- 15 % präsentiert.

Für das Protokoll

Gemeinde Ebikon



Karin Schuhmacher
Gemeindeschreiber-Substitutin
Fachperson Gemeindekanzlei